



Für die Heimat

Artur Auernhammer



10/2022

www.artur-auernhammer.de

Belastungen für gesetzlich Krankenversicherte

Unser Gesundheitssystem in Deutschland ist leistungsstark und ermöglicht für die gesamte Bevölkerung einen sehr guten Zugang zur medizinischen Versorgung. Allerdings muss es auch zukünftig auf einer soliden finanziellen Grundlage stehen. Für das Jahr 2023 wird das Defizit in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) 17 Mrd. Euro betragen. Daher muss die GKV nachhaltig und stabil finanziert werden. Keine Perspektive dafür bietet das von der Ampel-Koalition vorgelegte GKV-Finanzstabilisierungsgesetz.

Das Gesetz führt zu erheblichen Belastungen für gesetzlich Versicherte. Ein Beispiel: Die Regelungen zu den extrabudgetären Leistungen für Ärztinnen und Ärzte, die Neupatienten behandeln, wurde von der unionsgeführten Bundesregierung in der vergangenen Wahlperiode eingeführt. Diese hatte zum Ziel, mehr Terminmöglichkeiten für Patientinnen und Patienten zu schaffen.



Die Tatsache, dass Karl Lauterbach jetzt an dieser Stelle den Rotstift ansetzt, zeigt die Konzeptionslosigkeit der Ampel bei der Konsolidierung der Kassenfinanzen. Noch 2019 hat Karl Lauterbach als Abgeordneter der Großen Koalition diese Regelung begrüßt. Davon ist jetzt keine Rede mehr. Die Neupatientenregelung rückgängig zu machen, führt zu faktischen Leistungskürzungen gerade bei uns auf dem Land, wo Ärzte fehlen, da Termine gar nicht mehr oder erst zu spät angeboten werden.

Unionsfraktion lehnt GKV-Finanzstabilisierungsgesetz ab

Die CDU/CSU-Fraktion hat das Gesetzgebungsvorhaben der Ampel deshalb abgelehnt. Im Rahmen unserer oppositionellen Mitwirkungsrechte haben wir unseren Einfluss geltend gemacht und durch einen Änderungsantrag u. a. die Beibehaltung der bisherigen Neupatientenregelung eingefordert. Die Mehrheit der Bundestagsabgeordneten ist diesem Anliegen jedoch nicht gefolgt. Die Unionsfraktion wird die Folgen des Gesetzes genau beobachten und sich weiter für eine flächendeckende und wohnortnahe Versorgung mit dem Ziel, Wartezeiten zu vermeiden, einsetzen.

Meinheim holt Gold beim Dorfwettbewerb



Bericht auf Seite 3

Gute Nachrichten für Ansbach



Förderung der Erneuerung und Erweiterung der Radabstellanlagen am Bahnhof der Stadt Ansbach

Bericht auf Seite 4

Um das Stromangebot zu verbessern müssen alle Möglichkeiten ausgeschöpft werden. Dogmen helfen aktuell nicht weiter.

Es steigen nicht nur die Gaspreise enorm, sondern auch die Kosten anderer Wege der Energieerzeugung, beispielsweise für Holzpellets. Die Leidtragenden sind wieder einmal unsere Bürgerinnen und Bürger. Auch entsteht eine Gefahr für unsere mittelständische Lebensmittelherstellung und die deutsche Wirtschaft insgesamt.

„In diesen unsicheren Zeiten sollten deshalb alle Möglichkeiten, das Stromangebot zu verbessern, ausgeschöpft werden. Durch das größere Angebot könnten Preissteigerungen eingedämmt sowie die Netzstabilität gewährleistet werden“, wie der Abgeordnete weiter ausführt.



Mehr Atomkraft gegen die Energiekrise – Ampel erneut uneins

Aufgrund der aktuellen Energiekrise wurde wochenlang über eine Laufzeitverlängerung deutscher Atomkraftwerke nachgedacht. Bundeskanzler Scholz hat diese jetzt endlich angeordnet. Allerdings hätte das bereits viel früher geschehen müssen. „Das Machtwort des Bundeskanzlers war offenbar nötig, um die Ampelkoalition wieder auf Kurs zu bringen. Die ideologischen Vorbehalte der Grünen, das dritte Atomkraftwerk über den 31.12.2022 bis April 2023 am Netz zu lassen, zeigt einmal mehr die große Uneinigkeit innerhalb der Ampel. Wir brauchen in dieser Ausnahmesituation eine verlässliche Versorgung der Wirtschaft mit grundlastfähiger Energie, sonst schreitet die Deindustrialisierung Deutschlands voran“, so Artur Auernhammer.

Begrüßungsabend der neuen Studenten in Triesdorf

Zahlreiche Schüler und Studierende beginnen im Herbst ihre Aus- und Weiterbildung in Triesdorf. Aus diesem Grund ist es seit einigen Jahren Tradition, alle neuen Schüler zu einem Begrüßungsabend einzuladen. Hier werden sie über vielfältige Angebote in den unterschiedlichsten Arbeitskreisen informiert, die wichtigsten Kontaktdaten ausgetauscht und persönliche Kontakte geknüpft.

Foto: Hans Böll





Rede zu vorgeschlagenen Änderungen im Tierarzneimittelgesetz

Aktuell liegen Änderungen für das deutsche Tierarzneimittelgesetz vor, die am 13. Oktober 2022 im Deutschen Bundestag in der 1. Lesung im Plenum diskutiert wurden. Unter anderem sprach auch der agrarpolitische Sprecher der CSU-Landesgruppe Artur Auernhammer dazu. Klarer Kritikpunkt in Artur Auernhammers Rede war die enorme Zunahme von Bürokratie, die mit dem Änderungsentwurf des Tierarzneimittelgesetzes der Bundesregierung besonders für die Tierärztinnen und Tierärzte einhergehen würde. Seit 2011 wurde der Einsatz von Antibiotika in der deutschen Nutztierhaltung bereits um 65 Prozent reduziert, was für Artur Auernhammer die verantwortungsvolle Arbeit von Tierärztinnen und Tierärzten sowie den Nutztierhalterinnen und Nutztierhaltern unter Beweis stellt. Die CDU/CSU-Bundestagsfraktion will ganz klar an einer weiteren Reduktion von Antibiotikaeinsatz in der Nutztierhaltung festhalten, ohne die Anwender mit mehr Bürokratie belasten zu wollen.

EU-Recht macht Änderungen im deutschen Tierarzneimittelgesetz notwendig

Für die CDU/CSU-Bundestagsfraktion und allen voran für ihre Landwirtschaftspolitikerinnen und -politiker steht außer Frage, dass eine Umsetzung des EU-Rechts ohne weitere bürokratische Belastungen für die Nutztierhalterinnen und Nutztierhalter sowie Tierärztinnen und Tierärzte gelingen kann. Übrigens war dies auch die einhellige Meinung von Expertinnen und Experten bei der öffentlichen Anhörung zu diesem Thema, die nur wenige Tage später am 17. Oktober durch den Ausschuss für Ernährung und Landwirtschaft durchgeführt wurde, um das Thema fachlich so vielseitig wie möglich zu beleuchten.

[Zur gesamten Rede](#)



Meinheim holt Gold beim Dorfwettbewerb

Die Gemeinde Meinheim aus dem Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen hat beim Landeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ eine Goldmedaille erhalten. Dieser Preis wird alle drei Jahre ausgelobt. Bereits 2015 war Meinheim Sieger im Landesentscheid, beim Bundesentscheid wurde es dann Silber. Nun darf Meinheim sich gemeinsam mit zwei weiteren „Gold-Dörfern“ in Bayern beim Bundesentscheid 2023 mit zahlreichen anderen Gemeinden um den Titel um das schönste Dorf messen. Viel Erfolg dabei!





Artur Auernhammer freut sich über die finanzielle Unterstützung für die Radabstellanlage: „Klimaschutz ist in der heutigen Zeit wichtiger und aktueller denn je. Durch die Beförderung mit dem Rad kann viel CO2 eingespart werden. Es freut mich deshalb sehr, dass hier dieses Projekt unterstützt wird.“ Dazu ergänzt Deffner: „Die Radabstellanlagen am Bahnhof sind ein zentraler Punkt der Ansbacher Radinfrastruktur. Gerade für Pendler wird die Stadt durch Abstellmöglichkeiten besser erreichbar und das Rad wird als Fortbewegungsmittel attraktiver.“

Gute Nachrichten für Ansbach: Förderung der Erneuerung und Erweiterung der Radabstellanlagen am Bahnhof der Stadt Ansbach

Mit der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) fördert und unterstützt das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) seit 2008 Klimaschutzprojekte in ganz Deutschland. In diesem Rahmen hat die Stadt Ansbach erfolgreich einen Antrag für das Projekt „KSI: Erneuerung und Erweiterung der Radabstellanlagen am Bahnhof der Stadt Ansbach“ gestellt und wird mit insgesamt 906.963 EUR gefördert. Oberbürgermeister Thomas Deffner ist dankbar für die Förderung: „Der Einsatz von Herrn Abgeordneten Auernhammer und die Fördermittel für das Projekt, KSI: Erneuerung und Erweiterung der Radabstellanlagen am Bahnhof der Stadt Ansbach‘ helfen uns dabei, wichtige Verbesserungen für Radfahrerinnen und Radfahrer weiter voranzutreiben.“



Schülerinnen und Schüler aus Herrieden zu Besuch in Berlin



Am 22. September besichtigten Schülerinnen und Schüler der Realschule Herrieden den Deutschen Bundestages in Berlin. Nachdem die Schülerinnen und Schüler eine Führung durch die Liegenschaften des Deutschen Bundestag bekommen hatten, wurden sie von Artur Auernhammer auf ein Gespräch eingeladen. Hier stellte er zunächst seinen Arbeitsalltag und seine Aufgaben als Mitglied des Deutschen Bundestages vor. Anschließend konnten die Schülerinnen und Schülern Artur Auernhammer mit Fragen löchern. Zum Abschluss des gelungenen Besuchs ging es hinauf zur Kuppel des Deutschen Bundestages. Von dort ist der Blick auf die Berliner Skyline einzigartig und kam besonders gut an.

Veranstaltung „Neues zur Grundsteuer“ stieß auf großes Interesse



Grundstückseigentümer in Deutschland sind derzeit verpflichtet, eine neue Grundsteuererklärung zu erstellen. Hierzu hat der Bundesgesetzgeber ein neues Rahmenmodell entwickelt. Dies führt zu vielen Fragen. Zu den Inhalten hat Sebastian Brehm, der finanz- und haushaltspolitischer Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, im Rahmen einer Veranstaltung des Bundeswahlkreises in Merkendorf auf die teilweise sehr komplexen Fragen der zahlreichen Zuhörer fundiert Auskunft gegeben.

Die Grundsteuererklärung ist für alle wohnwirtschaftlichen und gewerblichen Objekte erforderlich. Hierzu zählen laut Artur Auernhammer auch die landwirtschaftlichen Flächen.

Die Neuregelung und damit die Erfassung der Angaben ist notwendig, da das Bundesverfassungsgericht die bisherige Regelung zur Grundsteuererhebung für unzulässig erklärt hat. Insbesondere der Freistaat Bayern hat eine einfache Lösung aus Grund-, Wohn- und Nutzfläche erarbeitet, die eine regelmäßige wiederkehrende Erfassung überflüssig macht.

Die angeregte Fristverlängerung wurde zwischenzeitlich umgesetzt.

Artur Auernhammer zeigte sich erfreut, dass die Bundesregierung die Abgabefrist für die Grundsteuer um drei Monate bis zum 31.01.2023 verlängert hat. Gerade aufgrund der anfänglichen Softwareprobleme war dies ein absolut notwendiger Schritt. Es können nicht Millionen von Bürgerinnen und Bürger für die mangelnde Vorbereitung des Bundesfinanzministeriums unter Zeitdruck gesetzt werden.



Artur Auernhammer in . . . Dinkelsbühl



Im Rahmen der Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft historischer Kinder- und Heimatfeste Süddeutschlands wurde der bisherige Präsident Hans-Peter Mattausch in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet und zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Nachfolger wurde sein Sohn Maximilian Mattausch. Das jährlich in Dinkelsbühl stattfindende Heimatfest gehört zum Immateriellen Kulturerbe sowohl in Bayern als auch in Deutschland. Ein großer Dank an Hans-Peter Mattausch für sein langjähriges Engagement für die Kinderzeche, sowie dem neuen Präsidenten Max Mattausch alles Gute im neuen Amt!

Steigende Energiekosten plagen Handwerksbetriebe in der Heimat ...

... zum Beispiel in Ansbach

Besuch bei der Bäckerei Völklein und der Metzgerei Holch

Der Bundestagsabgeordnete Artur Auernhammer besuchte zusammen mit dem Landtagsabgeordneten für den Stimmkreis Ansbach-Nord, Andreas Schalk, die Bäckerei Völklein sowie die Metzgerei Holch in Ansbach. Hintergrund waren die durch den russischen Angriffskrieg mitverursachten steigenden Energiekosten. Das Lebensmittelhandwerk ist durch einen bis zu 10-fach höheren Strom- und Gasverbrauch stark gefährdet. Eine direkte Umlage dieser Kosten auf den Endabnehmer würde zu einer immensen Preissteigerung führen und alltägliche Nahrungsmittel unerschwinglich machen. Gerade lokale und kleine Handwerksbetriebe vor Ort merken diese Herausforderung am deutlichsten. Aber gerade diese Handwerksbetriebe sind es, die mit jahrzehntelanger Tradition die Bürgerinnen und Bürger mit Lebensmitteln in Spitzenqualität versorgen - ganz egal ob Brot, Wurst, Käse, Bier, oder weiteres. Diese Betriebe sind ein starkes Standbein sowohl unserer heimischen Wirtschaft als auch einer wunderbaren regionalen Wertschöpfungskette.



Ein Verlust dieser Betriebe würde nicht nur zu Existenzproblemen der Unternehmerinnen und Unternehmer führen, sondern es würde mit ihnen auch ein Stück unserer Tradition gehen. Gleichzeitig würde die regionale Wertschöpfungskette zerbrechen, was unweigerlich in der Auslagerung dieser Betriebszweige gipfelt. Für alle Anwesenden war klar: Die aktuelle Krise zeigt, dass dies keineswegs ein Ziel sein kann, sondern eine lokale und regionale Versorgung mit Lebensmitteln in bester Qualität von höchster Bedeutung ist. Aus diesen Gründen muss die Bundesregierung endlich aufhören, mit leeren Worten zu vertrösten, sondern bei Strom- und Gaspreisen umfangreich handeln, um das Ernährungshandwerk in Deutschland zu schützen. Die beiden Abgeordneten bedanken sich an dieser Stelle nochmals für die guten Gespräche und Einblicke. Sie werden die konkreten Forderungen mit in die politische Arbeit nach Berlin und München nehmen.

Nikolas Bublik aus Absberg absolviert ein Praktikum im Berliner Büro von Artur Auernhammer

Ein zweiwöchiges Praktikum im Berliner Büro von Artur Auernhammer führte Nikolas Bublik aus Absberg nach Berlin. Im Februar diesen Jahres schloss er seinen Bachelor an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf am Standort Triesdorf im Fachbereich Agrartechnik ab. Als Stipendiat der Konrad-Adenauer-Stiftung belegt er aktuell den Masterstudiengang in Agrarwissenschaften an der Universität Hohenheim in Stuttgart. Vielfältige Praxiserfahrung konnte er bereits sammeln. Dazu zählen unterschiedliche Praktika unter anderem auf dem Müßighof in Absberg, dem Landwirtschaftsamt, der DLG, sowie der BayWa AG. In Irland sammelte er Auslandserfahrung.

Während seiner Zeit im Abgeordnetenbüro besuchte Nikolas Bublik verschiedene Ausschusssitzungen und Plenumsdiskussionen des Deutschen Bundestages. Artur Auernhammer selbst gehört dem Landwirtschafts- und Ernährungsausschuss an. Gerade hier passte der fachliche Hintergrund des jungen Mannes besonders gut. So konnte Nikolas Bublik direkten Einblick in die aktuelle Agrarpolitik gewinnen. Auch im Büro unterstützte er das Team des Bundestagsabgeordneten durch Hintergrundrecherchen, Vorbereitungen und Bearbeiten von Bürgeranliegen.

Nikolas Bublik war am Ende begeistert, einen so tiefen Einblick in den Alltag des Bundestags erhalten zu haben und nimmt für den weiteren Verlauf seines Studiums wertvolle Erfahrungen mit nach Hause.



So erreichen Sie mich in Berlin:

Deutscher Bundestag
Artur Auernhammer MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel. 030.227-78797
Artur.Auernhammer@bundestag.de

www.artur-auernhammer.de

Mehr unter   

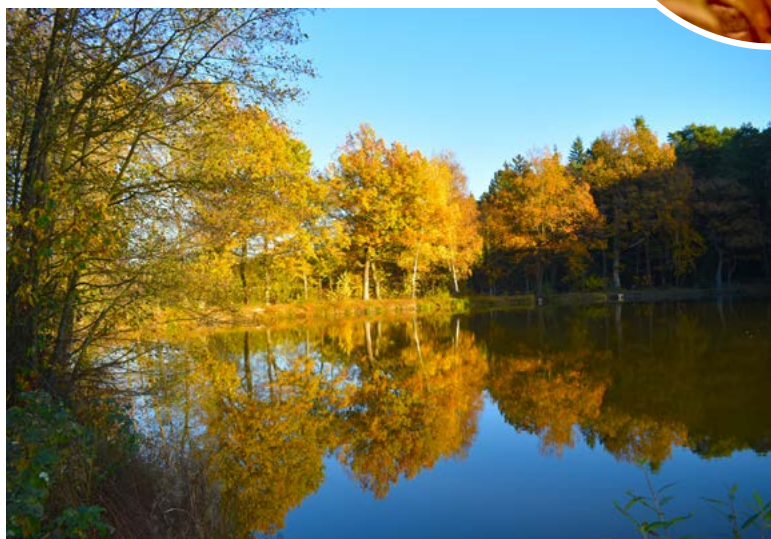
Reden von Artur Auernhammer im Deutschen Bundestag

Bundesministerium für Ernährung
und Landwirtschaft

CDU / CSU-Fraktion im Deutschen
Bundestag

Bestellservice des Deutschen
Bundestages

Fotos: Tobias Koch, Pixabay, Adobe Stock-
photo und Privat



Farbenfrohe HERBSTGRÜSSE aus der
Heimat wünscht